

Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V. sucht für

**„empower - Beratungsstelle
für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Hamburg“**

zum 01.06.2021 bzw. zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine_n

Bildungsreferent_in für die Beratungs- und Bildungsarbeit

Das Projekt *empower* arbeitet im Zusammenhang mit rechter Gewalt, die sich auf körperlicher, struktureller oder symbolischer Ebene äußert, wird bei rassistischen oder antisemitischen Übergriffen genauso aktiv wie im Fall von Rassismus gegen Rom_nja und Sinte_za oder antimuslimischem Rassismus. Als fachspezifische Beratungsstelle verfolgt *empower* einen parteilichen und niedrigschwelligen Ansatz. Eine grundlegende Perspektive stellt ein Empowerment der Betroffenen bzw. von Betroffenenengruppen dar. Das Projekt setzt sich für die Entwicklung gesellschaftspolitischer Strategien zur Veränderung der Rahmenbedingungen vor Ort ein.

Die Aufgaben des Projekts *empower* umfassen:

Bereitstellung eines Beratungsangebots, das parteilich, anonym und vertraulich erfolgt und folgende Bereiche umfassen kann:

- Niedrigschwellige aufsuchende Arbeit
- Psychosoziale Beratung
- Hinweise zu juristischen Möglichkeiten und Unterstützung bei Gerichtsverfahren
- Begleitung zu Behörden und Weitervermittlung zu therapeutischen Einrichtungen
- Unterstützung bei der Beantragung von (Entschädigungs-)Leistungen
- Aufbau von lokalen/regionalen Unterstützungsnetzwerken und Kooperation mit lokalen/kommunalen Akteur_innen und zivilgesellschaftlichen Initiativen
- Fallbezogene Öffentlichkeitsarbeit, Erfahrungs- und Informationstransfer sowie lokale Interventionen.

Das Projekt berät Betroffene mit traumatisierenden Erfahrungen und rechten Gewalterfahrungen (Bedrohungen, Angriffe, (versuchte) Tötungen und Terror).

Weitere zentrale Säulen der Projektarbeit stellen

- die Entwicklung und Durchführung von (Fort-)Bildungsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen unter Einbezug gesellschafts- und machtkritischer Analyse,
- Recherchen zu antisemitismus-, rassistischer- und rechtsmotivierten Vorfällen, Erstellung von Informationsmaterialien und Dokumentationen, Monitoring und Öffentlichkeitsarbeit,
- die Netzwerk- und Gremienarbeit auf regionaler und überregionaler Ebene dar.

Der Hauptfokus der ausgeschriebenen halben Stelle liegt auf der Beratungsarbeit.

Anforderungen an Bewerber_innen

- Erfahrung in und Bereitschaft zu positionierter Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen und an Prozessen der Selbstreflexion, Übung in Selbstfürsorge
- Erfahrungen in der Beratungsarbeit, hilfreich im Bereich der sogenannten Opferberatung und in der Beratung verschiedener Akteur_innen im Gemeinwesen
- Erfahrungen in der Bildungsarbeit mit einem antisemitismus- und/oder rassistismuskritischen Ansatz sowie feministischen Perspektiven

- Vertiefte Kenntnisse in einem oder mehreren der Bereiche Antisemitismus, Rassismus und anderen Ideologieelementen rechter Gewalt
- Fähigkeit zur wissenschaftlichen Analyse von Strukturen und Entwicklung geeigneter Handlungsstrategien
- Kenntnis der rechtlichen Grundlagen der Arbeit
- Erfahrungen mit dem Einsatz von Social Media
- Erfahrungen im gemeinsamen Arbeiten als Team – dafür wünschen wir uns Motivation an der Team- und Netzwerkarbeit, bieten Supervisionen im Team und Teilnahme an Fortbildungen zur Vertiefung und Weiterentwicklung von Projektthemen. Zusätzlich arbeiten wir daran, positionierte Auseinandersetzung weiter zu etablieren. Dies umfasst bisher Empowerment-Räume für Mitarbeiter_innen mit eigenen Rassismus- und/oder Antisemitismuserfahrungen sowie Räume für Perspektiven von kritisch weiß-deutsch sein.
- Mehrsprachigkeit ist von Vorteil und ein selbstreflexiver Umgang mit Mehrsprachigkeit erwünscht.
- Erfahrungen mit Projektmanagement, Finanzcontrolling und administrative Tätigkeiten

Arbeit und Leben Hamburg fördert aktiv die Gleichstellung aller Mitarbeiter_innen. Wir möchten besonders Rom_nja und Sinte_zza, Asiatische Deutsche, Schwarze Menschen, People of Color, Juden_Jüdinnen, Muslim_innen und Migrant_innen, zu einer Bewerbung ermutigen.

Einstellungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium oder eine vergleichbare Qualifikation.

Bewerbungen von behinderten Menschen werden bei gleicher Qualifizierung bevorzugt.

Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Sozialbehörde Hamburg gefördert.

Die Stelle ist vorbehaltlich der jährlichen Neubewilligung von Projektmitteln bis zum 31.12.2024 befristet. Der Stellenumfang beläuft sich auf 20 WStd. (50 v.H.) und wird nach dem Tarifvertrag der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg (TV-AVH) mit der Entgeltgruppe 12 vergütet.

Für nähere Informationen stehen wir unter 040 284016-45 (Nissar Gardi) oder -13 (Jens Schmidt) gerne zur Verfügung.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis einschließlich 18.04.2021 an:

Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.
 Doris Hintelmann
 Besenbinderhof 60
 20097 Hamburg
 doris.hintelmann@hamburg.arbeitundleben.de



Bewerbungsgespräche sind am 05./06.05.2021 geplant.

Hinweise zum Datenschutz

Ihre Daten werden von Arbeit und Leben Hamburg vertraulich behandelt. Wir erheben, speichern und nutzen Ihre personenbezogenen Daten nur, um das Bewerbungsverfahren zu organisieren und um mit Ihnen zu kommunizieren. Wir geben Ihre Daten nicht an Dritte weiter. Die Löschung der Daten erfolgt nach dem Abschluss des Bewerbungsverfahrens.

Möchten Sie, dass Ihre Daten zum Zwecke eines gemeinsamen Kontaktes oder eines Newsletter Abonnements gespeichert werden, können Sie dies gesondert tun. Sie können Ihr Einverständnis jederzeit via Mail widerrufen.